



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Harfentöne

Schmoll von Eisenwerth, Carl Th.

Wien, [1878]

Die Begegnung

urn:nbn:de:hbz:466:1-35935

So lebt denn wohl, ihr Mauern und ihr Thürme,
Rag't immerfort empor zum Himmelszelt!
Und Der dort thront, Er wende alle Stürme
Der Knechtschaft ab von dieser Erdenwelt! —

Die Begegnung.

(Herrn J. in Miethesheim gewidmet.)

S o n e t t.

Ich habe jüngst Dir meine Hand gegeben,
Da wir von Dichten sprachen und von Singen;
Wir hegen Beide ja dasselbe Streben:
Mit Wort und Sang in's Menschenherz zu dringen!
Du läßt in Deinem dichterischen Leben
Das ungebund'ne Wahrheitswort erklingen;
Ich wollte es in schön're Formen weben
Und es mit Vers und Reim noch zart umschlingen.

Es gibt der Vögel viele, die da singen
Und eines jeden Lied ist gleich geachtet
Von dem, der nur das reine Herz betrachtet.

D'rum wollen wir die Formen nicht erzwingen!
Und — wie Du sagtest — wollen wir nur dichten,
Um, wo es dunkelt, möglichst aufzulichten.

Die befreundeten Dichter.

S o n e t t.

So reichen wir als Freunde uns die Hände
Und steh'n vereint als Priester am Altare
Der Poesie. — Daß Keiner doch verschwende
Das anvertraute Pfund und daß das Wahre
Von uns'ren Liedern schall' an alle Ende
Und jedes Herz im reinen Sinn bewahre,
Auf daß ein Jeder an sich selbst erfahre:
„Die Dichtkunst sei des Himmels edle Spende!“